

Neue Westfälische vom 22. September 2014

Im Sonderzug nach Sieker

Historische Straßenbahn fährt nach einjähriger Pause wieder Jungfernfahrt musste umgeleitet werden

Bielefeld. Holzvertäfelte Wände und rot-braune Bezüge - manch einer fühlte sich bei der Fahrt mit der historischen Straßenbahn am Sonntag in seine Jugend zurückversetzt. Die Oldtimerbahn fuhr zum ersten Mal nach einjähriger Pause. Wegen des Brandes in Brackwede musste die Fahrtroute kurzfristig geändert werden. Doch Historiker Joachim Wibbing improvisierte eine Führung durch die Innenstadt.

Wegen der Straßensperrung konnte die Oldtimerbahn nicht die geplante Strecke von Sieker nach Senne und zurück fahren. Stattdessen erkundeten die 54 Fahrgäste die City. Die ehrenamtlichen Straßenbahner drehten spontan zwei Runden über Oelmühlenstraße, August-Bebel-Straße, Niederwall und Detmolder Straße. Dabei fuhr die Bahn über Verbindungsgleise, die den Fahrgästen sonst unbekannt bleiben.

Die Jungfernfahrt begleitete der Historiker Wibbing. Er erzählte allerhand Wissenswertes über die Lutherkirche, die Kasernen und einige Straßennamen. Außerdem konnte er mit einigen Anekdoten aufwarten. So erzählte Wibbing, dass sich ein Anwohner der Detmolder Straße 1913 darüber beschwerte, dass innerhalb von sechs Stunden 48 Autos mit Geschwindigkeiten bis zu 30 km/h vorbeiführen. Diesen Zustand habe der Bielefelder als unhaltbar empfunden. Heute passierten die Detmolder Straße laut Wibbing täglich bis zu 20.000 Fahrzeuge.

Die Oldtimerbahn erinnerte einige an frühere Zeiten. "Ich bin immer damit zur Arbeit gefahren", freute sich Irmgard Westerwelle vor der Fahrt. Auch viele der übrigen Passagiere kannten die Bahn noch aus ihrer aktiven Zeit. Zwischen 1962 und 1981 war sie auf Bielefelds Schienen unterwegs. Dann wurde sie nach Innsbruck verkauft. Die alten Bahnen waren nicht mehr zeitgemäß, weil sie nicht an höheren Bahnsteigen halten konnten und nur an einer Seite Türen hatten.

2008 kaufte MoBiel die Straßenbahn zurück, um sie als Oldtimerbahn einzusetzen. Ihren freundlichen Anstrich mit den "Willkommen"-Schriftzügen hat die Bahn aus Innsbruck mitgebracht. Diese waren dort für die Fußball-Europameisterschaft aufgemalt worden. Bis die Bahn 2011 zum ersten Mal fuhr, wurde sie an die moderne Technik angepasst. Wegen eines fehlenden Ersatzteils musste sie im vergangenen Jahr dann eine Zwangspause einlegen.

Christine Sander und Lore Demme waren zwar enttäuscht, weil sie sich auf Informationen zu Dr. Oetker und dem Sennefriedhof gefreut hatten. Trotzdem würden sie die Fahrt wieder antreten: "Jetzt haben wir eben die Innenstadt sehr intensiv kennengelernt", sagte Sander. Thorsten Bökenbrink freute sich uneingeschränkt über die informative Fahrt: "Ich wusste vorher gar nicht, wo es lang gehen sollte."

Die Fahrten der Oldtimerbahn ermöglichen Mitglieder des Straßenbahner-Vereins. Im Oktober bieten sie am ersten und dritten Sonntag jeweils vier Fahrten an. Von November bis März fährt die Bahn dann nur am dritten Sonntag - allerdings ohne Wibbing, der nur die erste Fahrt begleitete.

VON JULIA KUHLMANN



Fühlt sich willkommen: Lore Demme ist zu Besuch aus den USA. Ihre Nichte Christine Sander zeigt ihr die Stadt bei einer Fahrt mit der historischen Straßenbahn.

FOTOS: JULIA KUHLMANN



Engagierte Straßenbahner: MoBiel-Mitarbeiter Rafael Schastok, Roland Landgraf und Thomas Prentz sind Mitglieder im Straßenbahner-Verein und begleiten die sonntäglichen Fahrten ehrenamtlich.

© Neue Westfälische